

Der Komplex der Volksbank geht auf den 1965 von Josef Hawranek geplanten Verwaltungsbau an der Nordwestecke des Grundstücks zurück, der 1988 nach einem Entwurf von Luigi Blau erweitert wurde. An die Brandwand des benachbarten Gebäudes, das ebenfalls von der Volksbank genutzt wird, schließt nun die auffällige, mit einem bräunlichen Putz versehene Ergänzung an. Den Eingang zur Bank markiert ein Vorplatz, der gleich einer Bucht die St.-Julien-Straße aufweitet und mit dem Kassenbereich der Bank einen zusammenhängenden, nur durch Glaselemente getrennten Raum bildet. Bündig in der Wand liegende Fensterbänder verleihen dem Bankgebäude ein dynamisches Fassadenbild. Einen mächtigen städtebaulichen Akzent setzt der sechs Geschoße hohe, auskragende Kopfbau an der Plainstraße, der in den obersten Etagen Veranstaltungsräume beherbergt. BKK-3 haben mit diesem Bankgebäude ihre für den Wohnbau entwickelte Architektursprache erfolgreich auf den Verwaltungsbau übertragen. rh



Ehem. Druck- und Verlagsgebäude Kiesel (1924) von Wunibald Deininger, heute Bürohaus und Einkaufszentrum Rainerstraße 19, 21 Umbau 1989 durch Wilhelm Holzbauer



Volksheim der KPÖ-Salzburg 1952 Elisabethstraße 11 Fritz Weber

Büro- u. Geschäftshaus Fordhof 1953 Rainerstraße 25 Josef Becvár

